



Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r . 053/14/GR

Federführendes Amt	Stadtkämmerei		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	03.04.2014	öffentlich

Vorläufiges Jahresergebnis 2013, Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben und Bildung von Haushaltsresten

Beschlussvorschlag:

1. Der überplanmäßigen Ausgabe bei HHSt. 6154-9592.001, Umgestaltung Bleichwiese, Schweizerbau und Murrufer, in Höhe von 59.715,00 Euro wird zugestimmt.
2. Den im Verwaltungshaushalt 2013 gebildeten Haushaltsausgaberesten mit 562.500,00 Euro und den im Vermögenshaushalt 2013 gebildeten Haushaltsausgaberesten mit 10.361.100,00 Euro sowie dem Haushaltseinnahmerest im Vermögenshaushalt mit 294.000,00 Euro wird zugestimmt. Ebenso wird deren Übertragung in das Haushaltsjahr 2014 zugestimmt (Anlage 1).
3. Von der vorläufigen Jahresrechnung 2013 mit den genannten Eckdaten wird Kenntnis genommen. Die Beratung und Feststellung der Jahresrechnung 2013 erfolgt nach der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (Anlage 2).

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:				
Haushaltsansatz:		EUR		EUR	
Haushaltsrest:		EUR		EUR	
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR		EUR	
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR		EUR	
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR		EUR	
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR		EUR	
Amtsleiter:	Sichtvermerke:				
24.03.2014	I	II	10	20	60
Datum/Unterschrift	Kurzzeichen	Datum			
			61		

Begründung:**1. Überplanmäßige Ausgabe Umgestaltung Bleichwiese, Schweizerbau und Murrufer**

Wegen den Baumpflanzungen anlässlich der Umgestaltung der Bleichwiese mussten auch die Versorgungsleitungen Gas und Wasser von den Stadtwerken Backnang GmbH umgelegt werden. Nach den bestehenden Konzessionsverträgen muss die Stadt den Stadtwerken die Umlegungskosten ersetzen da diese Maßnahme Sanierungsbedingt erfolgt ist. Dadurch ist eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 59.715,00 Euro entstanden. Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei HHSt. 9000-0200 (Vergnügungssteuer) mit 59.715,00 Euro.

2. Bildung von Haushaltsresten 2013

Nach dem Haushaltsrecht bleiben nicht verbrauchte Mittel des Vermögenshaushaltes über das Haushaltsjahr hinaus bis zum Abschluss der Maßnahme verfügbar. Im Verwaltungshaushalt sind Mittel in das folgende Haushaltsjahr übertragbar, wenn die Übertragbarkeit eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert und dies im Interesse einer sparsamen Bewirtschaftung der Haushaltsmittel ist.

Im **Verwaltungshaushalt 2013** werden gemäß Anlage 1 Haushaltsausgabereste in Höhe von **562.500,00 Euro** (Vorjahr 309.000,00 Euro) gebildet, weil die Übertragung einer wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung und einer sparsamen Bewirtschaftung der Haushaltsmittel entgegenkommt. Die deutliche Erhöhung der Haushaltsreste im Verwaltungshaushalt ist auf noch ausstehende Abrechnungen der freien Kindergartenträger für neue Gruppen zurückzuführen.

Im **Vermögenshaushalt 2013** werden für die in der Anlage 1 aufgeführten und noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen **Haushaltsausgabereste** in Höhe von **10.361.100,00 Euro** (Vorjahr 8.412.000,00 Euro) gebildet. Außerdem wird der 2011 gebildete **Haushaltseinnahmerest** in Höhe von **294.000,00 Euro** für die Zuweisung des Landes für den Bahnübergang Germannsweiler erneut übertragen. Der Ausbau des Bahnübergangs soll 2014 erfolgen.

Die Summe der in diesem Jahr gebildeten Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt ist wieder deutlich höher als im Vorjahr. Es handelt sich in erster Linie um begonnene, aber meist noch nicht beendete und endgültig abgerechnete Vorhaben. Erwähnenswert ist, dass für die übertragenen Vorhaben bereits Aufträge bzw. Bauverträge in Höhe von rund 4,5 Mio. Euro vorhanden sind. Dadurch waren rund 43,5 % der zu übertragenden Mittel im Vermögenshaushalt bereits zum Jahresende 2013 bewirtschaftet.

Folgende große Haushaltsausgabereste im Einzelnen:

Schillerschule, Außen- sanierung Fenster und Fassade	400.000 EUR	Projekt erstreckt sich über 2 Jahre, Fortsetzung im Folgejahr
Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Obere Walke, Sanierung Gartenstraße	530.000 EUR	Die Neugestaltung der Gartenstraße ist ein Mehrjahresprojekt. Die Fertigstellung und Abrechnung erfolgt 2014.
Ausbau Röntgenplatz, Beethoven-, Mozart- und Keplerstraße	340.000 EUR	Der Ausbau ist abgeschlossen und wird 2014 abgerechnet.
Kreisverkehr ZOB	378.000 EUR	Der Kreisverkehr soll zeitgleich mit der Herstellung des B14-Anschlusses Stadtmitte 2014/2015 realisiert werden.
Bahnübergang Germannsweiler	393.000 EUR	Projektrealisierung mit der Herstellung des B14- Anschlusses Stadtmitte 2014/2015.
Hochwasserschutz Ekertsbach	522.000 EUR	Ausführung der Maßnahme nach Bewilligung Staatszuschuss.
Hochwasserschutz Murr innerorts	1.350.000 EUR	Realisierung der innerörtlichen Hochwasser- schutzmaßnahme ab Ende 2014 nach Bewilligung Staatszuschuss und Durchführung Planfeststellungsverfahren.

3. Eckdaten zur Jahresrechnung 2013

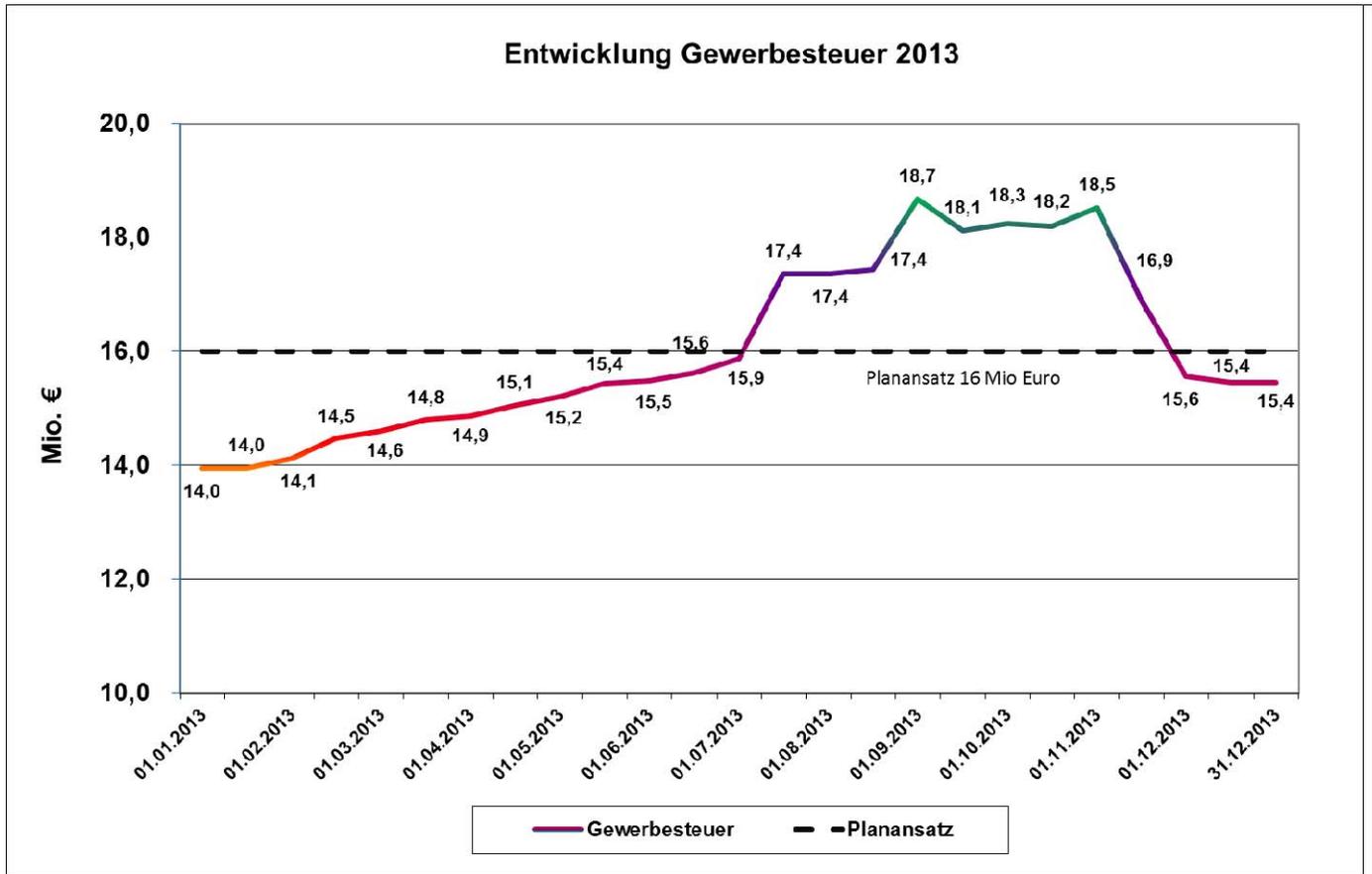
Der Zahlenteil der Jahresrechnung 2013 ist bereits seit 20.03.2014 fertig gestellt. Die maßgeblichen Eckdaten im Vergleich zum Haushaltsplan 2013 werden im Folgenden dargestellt.

Die Beratung der Jahresrechnung 2013 mit anschließender Feststellung ist mit der Beratung des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamts im Juni/Juli 2014 vorgesehen.

3.1 Entwicklung der Gewerbesteuer im Lauf des Haushaltsjahres

Das Gewerbesteueraufkommen entwickelte sich schlechter als bei der Haushaltsplanung angenommen. Die Entwicklung startete verhalten bei 14,0 Mio. Euro und lag bis zur Jahresmitte unter dem Haushaltsansatz von 16,0 Mio. Euro. Die Gewerbesteuereinnahmen überschritten erst Mitte Juli die 16-Millionen-Grenze und bewegten sich bis November auf rund 18,5 Mio. Euro. Zum Jahresende hin reduzierte sich das Aufkommen auf 15,45 Mio. Euro und lag damit rund 0,55 Mio. Euro unter der Haushaltsplanung. Grund für den extremen Rückgang waren mehrere hohe Steueranpassungen bei verschiedenen Firmen.

Die Grafik zeigt den Trend beim Gewerbesteueraufkommen 2013.



3.2 Zuführungsrate

Die **Zuführung an den Vermögenshaushalt** belief sich auf 13.175.399,83 Euro. Eine Mindestzuführungsrate in Höhe der Ausgaben für ordentliche Tilgung konnte also erwartungsgemäß erwirtschaftet werden. Im Haushaltsplan 2013 war eine Zuführungsrate von 8.943.000 Euro veranschlagt. Diese wesentliche Verbesserung des Jahresabschlusses im Verwaltungshaushalt in Höhe von 4.232.400 Euro ist insbesondere auf folgende Positionen zurückzuführen:

Mehreinnahmen bei:

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.289.000 Euro
Verwaltungs- u. Benutzungsgebühren (insbesondere Baugenehmigungsgebühren)	504.000 Euro
Tageseinrichtungen für Kinder,	
Zuweisung Land für zusätzliche Gruppen	<u>559.000 Euro</u>
Summe	<u>2.352.000 Euro</u>

Minderausgaben bei:

Personalausgaben	- 737.000 Euro
Zuschüsse für laufende Zwecke (insbes. an Kiga-Träger)	<u>- 1.036.000 Euro</u>
Summe	<u>- 1.773.000 Euro</u>

Insbesondere durch Mehreinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, bei den Baugenehmigungsgebühren und bei den Zuweisungen und Zuschüssen sowie durch Einsparungen

bei den Personalausgaben – wie in den Vorjahren – und bei den Zuschüssen an Kindergartenträger hat sich die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt verbessert.

3.3 Entwicklung der Verschuldung

Im Haushaltsplan 2013 war keine Kreditaufnahme zum Haushaltsausgleich geplant und wurde durch die hohe Zuführungsrate auch nicht notwendig.

Der **Schuldenstand** der Stadt hat sich dadurch wie folgt **verringert**:

Schuldenstand auf 01.01.2013:	6.058.497,02 Euro
Ordentliche Tilgungsleistungen 2013	<u>- 351.371,38 Euro</u>
Schuldenstand auf 31.12.2013:	5.707.125,64 Euro

Es ergibt sich folgende **Pro-Kopf-Verschuldung**:

01.01.2013	171 EUR
31.12.2013	165 EUR

3.4 Allgemeine Rücklage 2013

Der Haushaltsplan 2013 konnte ohne Rücklagenentnahme ausgeglichen werden. Eine Zuführung zur allg. Rücklage war ebenfalls nicht geplant. Aufgrund der höheren Ertragskraft des Verwaltungshaushalts und der dadurch erwirtschafteten höheren Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt konnten der **allgemeinen Rücklage** insgesamt 4.774.592,74 Euro **zugeführt** werden.

Die **allgemeine Rücklage** entwickelte sich folgendermaßen:

Stand am 01.01.2013	5.234.839,41 Euro
Zuführung 2013	<u>4.774.592,74 Euro</u>
Rücklagenbestand am 31.12.2013	10.009.432,15 Euro

Damit liegt die Höhe der allgemeinen Rücklage um rund 8.398.900 EUR Euro über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag von rund 1.610.500 Euro. Der höhere Bestand der Rücklage ist zur Finanzierung der Investitionsvorhaben (insbesondere Bildungshaus) des Haushaltsjahres 2015 vorgesehen.